

Vishous

Von I_have_A_Dream

Kapitel 2: Kapitel 1

Wie jeden ging ich nach oben und wollte mich unter die Brüder mischen.

Es war wie immer. Entweder Aßen sie oder stritten sich. Wie auch immer. Ich kam dazu und setzte mich. Fritz brachte mir etwas zu essen und zu trinken. Schweigend saß ich da und verzehrte mein Mal. "Morgen V.. Wie geht's?" fragte mich Rhage.. "Ach halts Maul Hollywood.", gab ich zurück und musste grinsen. Zwischen Rhage und mir gab es eine Hass-Liebe. Auch er grinste und setzte sich zu mir. Nachdem ich gegessen hatte, sah ich wie auch die Anderen in die Küche kamen. Die Zwillinge Zadist und Phury, Thorment und Wellsie, Butch mit Marissa und Wrath mit Beth. Mir schmerzte es Butch und Wrath mit ihren Shellans zu sehen und vorallem wie verliebt. Hass gegenüber den beiden Frauen kam in mir auf. "Guten Morgen.", zwitscherte Beth fröhlich und küsste ihren Mann. 'Halts Maul!', dachte ich mir. Meine Augen sprühten vor Wut als sie sich auf den Schoß ihres Liebsten setzte.

Ich wollte aufstehen, aber Rhage drückte mich zurück.

"Lass mich.", zischte ich und knurrte leise.

Mein Boss sah mich ungläubig an. Ich stand mit Gewalt auf und schmiss dabei den Tisch um. Ich ging knurrend raus und fauchte Marissa an.

Sie nahm Abstand und sah mich erschrocken an. Butch stellte sich schützend davor. Er zog eine Waffe und ich zog ab in dich nach. Unser Butler schüttelte den Kopf. Der Alte Fritz hatte es schon mitbekommen was mit mir los war, und Verstand mich. Er war auch der einzige dem ich mich anvertraut hatte.

Im Flur brach ich wegen einer Vision fast zusammen, ich schrie laut und schrill. Es quälte mich gerade besonders.

Rhage rannte zu mir schüttelte mich und gab mir sogar Ohrfeigen.

Mein Schreien nahm nicht ab. Es wurde sogar schlimmer. Meine Zähne verlängerten sich. Rhage Shellan Mary stand daneben, versuchte mir zu helfen. Doch vergebens.. Ich bäumte mich auf. Es geschah wie in Zeitlupe. Ich biss sie und riss ihr dabei die Kehle raus. Blut spritzte, sie fiel, Rhage brüllte vor Wut und schlug auf mich ein. Sein Fluch nahm überhand und er verwandelte sich. In seiner Raserei zerlegte er unser Haus.

Ich lag zitternd am Boden. Langsam kam ich zu mir und sah was ich getan hatte. Ich versuchte wieder über meinen Körper Herr zu werden. Ich versuchte aufzustehen und fiel. Doch nach einer kurzen Zeit konnte ich aufstehen. Jetzt stand ich vor der Wahl Flucht und in Schande zu leben oder zu Bleiben und Sterben.